



Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten
Föhrenweg 23 - 7300 Esslingen
Tel. 0711/373035

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 1003075 BLZ 60050101
Postscheckkonto München 6797-808 BLZ 70010080
Raiffeisenkasse Matri/Osttirol 360248

Nr. 43 - September 1992

Liebe Mitglieder,

war das ein Sommer, so richtig wie im Bilderbuch! Und haben Sie diese warme Zeit auch richtig genutzt oder war sie Ihnen viel zu warm? Die richtige Bergwanderzeit, der September und Oktober, hat eben erst begonnen. Da gibt es noch viele Möglichkeiten, längst geplante Touren zu unternehmen.

Der Schreiber dieser Zeilen kommt eben aus dem Karwendel - jahrzehntelang hatte er dort einige Touren vor, nun begann er sie endlich. Es war herrlich; die beiden Ahornböden schon mit dem ersten Anflug von dem Gold des Herbstes, ein leichtes Braun auf den Bergmähdern, malerische Wolkenfetzen zwischen den hoch aufschießenden Wänden, gutgriffiger Kalkstein auf den vielbegangenen, gut versicherten Gipfelwegen, oben der berausende Blick in die Wandfluchten und hinüber ins Stubai, in die Zillertaler, hinein in's Inntal und hinunter in die Talschlüsse mit ihren, letztlich störenden, großen und vollen Parkplätzen, wo aber auch der eigene Wagen stand.

Die Hütten haben noch immer, trotz ihrer Größe, die anheimelnde Atmosphäre, es ist kaum zu glauben: Ein-Bett-Zimmer mit Federbett und sorgfältig spitz aufgestellten Kopfkissen, ganz bügelfrisch, zum Waschen nur angenehm warmes Wasser. Gepflegte Gasträume, eine lange Speisekarte, vorzügliche Küche. Es ist ein Genuß, dort einzukehren!

Darin liegen aber auch die Widersprüche unseres Vereins. Die neue Zeit, der wohlbegründete Ruf nach dem Zurück zur Einfachheit, zur Sparsamkeit, zum ökologischen Umgang mit den Ressourcen scheint manche Hütte noch nicht erreicht zu haben.

Rund um die Uhr tuckert der Dieselmotor, am Bett griffbereit ein zweiter Schalter zum Löschen des Lichtes - ganz wie zu Hause. Nach gesundem Tiefschlaf im weichen Bett kam etwas Ernüchterung: das Wasser tröpfelt nur leicht aus dem Hahn, gerade zum Zähneputzen reicht es! Überall brennt am hellen Tag noch Licht und elektrisch Rasieren ist kein Problem!

Unser Blick auf den Hütten galt dem Energieproblem. Zu viert waren wir auf einer Hütte, die seit einigen Monaten eine Photovoltaik-Anlage in Betrieb hat, wie wir sie bauen werden. Dort blickten wir in jeden Winkel, jeden Schaltschrank, vom Dach bis in den Keller. Überall kann man etwas sehen und lernen, eigene kostspielige Erfahrungen vermeiden. Auf anderen Hütten studierten wir deren Lösungen und bekamen Anregungen, die wertvoll sind. Immer erfreulich waren die Hüttenwirte, bereitwillig Auskunft gebend, ihre Erfahrungen ausbreitend.

Stimmt Ihre **Bankkonto-Nr.** und die **BLZ** noch?
Geben Sie alle Änderungen, auch Ihre **neue Adresse**, bis spätestens **15. Oktober** an unsere Geschäftsstelle!

Unsere Zusendungen sollen Sie pünktlich erreichen und der Beitrag 1993 soll richtig eingezogen werden.

Nun rüstet eine kleine Arbeitsgruppe zur Fahrt auf unsere Hütte: wir wollen mit der Montage der Photovoltaik-Anlage beginnen, so daß sie in der nächsten Saison voll einsatzfähig ist. Sie soll die Stromversorgung der Hütte voll sichern, die Beleuchtung, den Betrieb des Kühlschranks und der Tiefkühltruhe. Letztere wird die Lebensmittel-Bevorratung erleichtern.

Es wird die zweite Arbeitswoche dieses Jahres. Bereits im Juli wurde eine Woche eifrig oben gearbeitet. Berichte darüber finden Sie in dieser Ausgabe. Die einen betonierten, mauerten und schufen die Voraussetzungen für die Umstellung der Propangas-Versorgung, die anderen versuchten die Wiederbegrünung von geschädigten Flächen. Zur gleichen Zeit wurde durch ein Unternehmen, in unserem Auftrag, die Wegesanierung am Sudetendeutschen Höhenweg nahe dem Kals-Matreier Törl durchgeführt.

Es hat sich viel ereignet in diesem Sommer!

Der Vorstand

Naturschutz

Klettern an Felsen in Baden-Württemberg

In der letzten Ausgabe Mai 1992. Seite 6, hatten wir Sie in die Aufgabenstellung eingeführt. Die Arbeitsgruppe im Ministerium für Umwelt, in der unser Landesverband vertreten ist, kam inzwischen fünfmal zu schwierigen Verhandlungen zusammen.

Die Landratsämter sollen sogenannte "Positivlisten" von Felsen, deren Bekletterung unstrittig ist, erstellen. Nachdem die hierzu erforderlichen Arbeiten umfangreich, die Verhältnisse an einigen Felsen derzeit nicht eindeutig oder nicht abschließend entschieden sind, steht eine enttäufte Liste zur

Die wichtigsten Punkte der momentanen Übergangsregelung sind im folgenden zusammengefaßt:

1. Bis 31.12.1993 gilt die klettersportliche **ÜBERGANGSREGELUNG** (Erlaß des Umweltministeriums vom 3.1.1992), wonach Klettern im bisherigen Umfang (Stichtag 29.5.1991) erlaubt ist. Wo gravierende ökologische Gründe dies nicht zulassen, muß von der zuständigen Behörde darauf hingewiesen werden.
2. An allen in unserer "**Kletterkonzeption**" nicht enthaltenen Felsen und an allen Felsen, die in der "**Kletterkonzeption**" nicht zum Klettern vorgesehen sind, gilt ein **KLETTERVERBOT**.
3. Seit 1.1.1992 gilt vorläufig ein **NEUERSCHLIESSUNGSVERBOT**, sowohl für bisher unbekletterte Felsen, als auch für neue Routen an bisher bekletterten Felsen.
4. Für **BRUTFELSEN** von Uhu, Wanderfalke, Kolkrabe und Dohle, sowie für Felsen mit Fledermaus-Quartieren, hat das Umweltministerium bis 31.12.1993 eine Sperrfrist für die betreffenden Felsbereiche erlassen. Diese Sperrung gilt nicht für Naturdenkmäler

oder Naturschutzgebiete, wo bereits Kletterregelungen in Verordnungen festgeschrieben sind.

5. **HAKENSANIERUNGEN** und andere Sanierungen (Wegebau, Hakenentfernungen usw.) sind unbedingt mit dem Eigentümer und der zuständigen Behörde abzusprechen. Jegliche Sanierungsarbeiten sind mit den verantwortlichen Kletterern abzusprechen und innerhalb der Arbeitsgebiete zu koordinieren.
6. Die angebrachte **BESCHILDERUNG** der Behörde und der örtlichen Arbeitsgruppen sind unbedingt zu beachten. **ZUGANGSREGELUNGEN** zu den Kletterfelsen sind strikt einzuhalten.
7. **UMLENKHAKEN** sind zu benutzen. Ein festgelegtes Ausstiegsverbot dient dem Schutz der Felsköpfe und ist zwingend einzuhalten.
8. Im Zweifelsfall über den rechtlichen Status eines Felsen ist von einer Bekletterung abzusehen.
9. Es gilt: **SANFT KLETTERN!**

* liegt in unserer Geschäftsstelle auf

Sektion - aktiv

Unser Herbst-Programm

Heute möchten wir Sie auf unsere Aktivitäten im Herbst 1992 aufmerksam machen. Alle Ausfahrten stehen in unserm Faltblatt. Bitte holen Sie sich dort die Erstinformation und nehmen sie danach Kontakt mit dem genannten Ansprechpartner auf. Unsere Bezirksgruppen freuen sich, wenn einmal "überregionale" Gäste an den Ausfahrten teilnehmen.

Besondere Beachtung verdient für den großen Kreis unserer aktiven Mitglieder:

Sonntag, 20. September **LIMES-WANDERUNG 2 "WELZHEIMER WALD"**

Treffpunkt: 9 Uhr am Parkplatz in Welzheim, neben dem Kastell.

Anfahrt: von Stuttgart auf der B 29 über Schorndorf, Abzweigung über Haubersbronn nach Welzheim. Dort, von der Schorndorfer Straße in die Christian-Bauer-Str. abzweigend, dem Hinweisschild "Kastell" folgend. (ab Stgt. etwa 1 Std.)

Wanderung: (ca. 18 km) röm. Ostkastell - Obermühle - Rötelsee - Aichstrutsee - Königseiche - Gallengrotte - Ebnisee (Mittagessen im "Wirtshaus am Ebnisee", Tel. 071 84 - 29 22 39). Wieslaufal - Welzheimer Wasserturm (528m) - Westkastell - Ostkastell. Abschluß im Gasthaus "Sonne", Welzheim - Eselshalde, Tel. 071 82 - 82 03

Ansprechpartner: Erika und Ehrenfried Hadamczik, Tel. 0711-654534

Oktober: **KLETTER-GRUNDKURS AUF DER ALB**

Etwa Mitte Oktober wollen Walter Lösler und Ralf Wurster unseren jüngeren Mitgliedern eine Einführung in das Felsklettern bieten.

Der Termin ist wetterabhängig und soll kurzfristig vereinbart werden.

Interessierte melden sich bitte bei unserer Geschäftsstelle, Tel. 07 11 - 37 30 35.

7./8. November **JAHRESABSCHLUSS AUF DER ALTVATERBAUDE**

Standort ist das MSSGV-Wanderheim "Altvaterbaude" bei Schopfloch auf der Schwäbischen Alb.

Treffpunkt: Samstag, 7.11. um 10 Uhr "Altvaterbaude" (Quartierzuweisung)

Anfahrt: BAB 8, Ausfahrt Kirchheim/Teck - B465 Richtung Oberlenningen - Abzweigung Nabern - Ochsenwang - Schopfloch, von dort in Richtung Happlethaus zur Altvaterbaude.

Wanderung: Rauher Stein - Schertelshöhle - Donnstetten - Römerstein - Stuttgarter Hütte - Altvaterbaude (bei Ankunft Kaffee und Kuchen!). Etwa 4 bis 5 Std., Rucksackvesper.

Abends: Baudenabend mit Diaschau, gemeinsames Abendessen (Maultaschen oder pan.Schnitzel, Wahl bitte melden!)

Sonntag: Wanderung etwa 2 bis 3 Std., anschließend Mittagessen in einem Gasthaus. Ausklang auf der Baude.

Übernachtung: DM 9,- (MSSGV-Mitgl. DM 5,50), Bettwäsche mitbringen (Leintuch und Kopfkissenbezug), sonst DM 9,- zusätzlich. Frühstück: selbstversorgen, Kuchenspende mitbringen!

Organisation: Vreni und Dietmar Fedderau

Anmeldung: Sektions-Geschäftsstelle Tel. 07 11 - 37 30 35

Im Rahmen dieses Wochenendes findet am Samstag die Herbstsitzung unseres Ausschusses statt, zu der eine gesonderte Einladung ergeht.

Wir wünschen noch angenehme Touren und Wanderungen im ausklingenden Bergsommer und freuen uns auf ein Wie-

Unsere **BEZIRKSGRUPPEN** bieten in allen Monaten bis zum Jahresende, also von September bis Dezember, jeweils eine **WANDERUNG** an.

Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte unserem **JAHRESPROGRAMM-FALTBLATT 1992**.

Allgemein halten wir es für wichtig, daß sich alle, die an Touren und anderen Veranstaltungen teilnehmen wollen, bei den jeweiligen Ausrichtern kurz telefonisch oder schriftlich anmelden, damit eine Disposition möglich ist.

Vorausschau auf 1993

Ab 20. Februar: SKILANGLAUF UND SKI ALPIN

Dieter Hübner, wie bereits bekannt und bewährt, führt **SKI AROUND** - Tage mit Lehrvermittlung auf der **DORTMUNDER HÜTTE**, Kühltai/Stubaier Alpen, durch. Dort sind wir auf jeden Fall vor den Schneeeunbillen einigermaßen sicher.

Dieser Termin liegt in den Schulferien in Bad.-Wttbg. (20.-28.2.93).

Nähere Informationen bei Dieter Hübner, Tel. 088 56-91 993.

Für Freunde der strengeren Richtung bieten wir mehrere Möglichkeiten an:

Februar bis Mai: **SKI-HOCHTOUREN** im Ostalpenbereich,

voraussichtlich Allgäuer und Lechtaler Alpen.

Nähere Informationen bei Walter Lösler, Tel. 070 23-71 199

Sommerferien 1993: AUSBILDUNGSWOCHE SUDETENDEUTSCHE HÜTTE

Der Termin soll in den Ferien in B.-W., (1.7. bis 15.8.93) liegen und wird mit den Teilnehmern abgestimmt.

Ziel ist selbständiges Planen, Vorbereiten und Durchführen von Bergwanderungen auf Wegen, im weglosen Gelände und Begehen von Klettersteigen.

Nähere Informationen bei Dieter Hübner, Tel. 088 56-91 993.

Ende August/Anfang September 1993: WANDERWOCHE IN DER HOHEN TATRA

Bergwanderung über die Magistrale am Süd- und Ostaufschwung des Gebirgsstockes, 1400 bis 2000 m NN, Tagesabschnitte von 5 bis 7 Stunden. Für geübtere Bergsteiger "innere Durchquerung" als 3-Tages-Tour, vom Grünsee bis Tschirnasee mit Übergängen bis 2350 m, zum Teil auf Klettersteigen mit Ketten-Sicherung, Tagesabschnitte 7 bis 9 Stunden. Übernachtungen auf Hütten oder im Tal. 10 bis 15 Teilnehmer.

Anreise je nach Teilnehmerzahl in Privat-PKW oder mit Bus.

Nähere Information bei Rudolf Neverla, Tel. 070 21 - 82 234.

Teilnahme-Interessenten an diesen drei Ausschreibungen bitten wir, sich schon jetzt unverbindlich bei der Geschäftsstelle, Tel. 07 11 - 37 30 35 zu melden.

Unsere Veranstaltungen

Am 3. Oktober hält Hans Ludwig beim Münchner Oktoberfest wieder den Wiesenstammtisch für uns bereit.

Ungen: **TREFFEN IM WOLFSTOR**, jeweils Dienstag, Beginn 20 Uhr

13. Oktober, 10. November, 8. Dezember, 12. Januar 1993.

Hierbei werden Lichtbilder-Vorträge aus dem Kreise unserer Mitglieder gehalten. Die Themen liegen zZt. noch nicht fest. Sie sind dem "Tagebuch" in der "Esslinger Zeitung" am vorangehenden Montag zu entnehmen.

Vergessen Sie nicht auf unsere **STAMMTISCHE!** Treffpunkte und Termine finden Sie im Jahresprogramm-Faltblatt 1992.

Vorträge benachbarter Sektionen

1. Oktober, 19.30 Uhr, Sektion Stuttgart, Studio der LG, Königstr. 5
W. Schiemann: **WALLIS** (neu!)

12. Oktober, 19.30 Uhr, Sektion Stuttgart und VHS, Treffpunkt Rotebühlplatz, Robert-Bosch-Saal
H. Steinbichler: **REISE IN DEN SINAI**

5. November, 19.30 Uhr, Sektion Stuttgart, Studio der LG, Königstr. 5
O. Guenay: **KLETTERZENTRUM ARCO**

5. November, 19.30 Uhr, Sektion Schwaben,
Dr. Karl Partsch spricht über **NATURSCHUTZ-Probleme**.

16. November, 19.30 Uhr, Sektion Stuttgart und VHS, Treffpunkt Rotebühlplatz, Robert-Bosch-Saal
Maria Oberndorfer: **BERGAMASKER ALPEN**

4. Februar, 19.30 Uhr, Sektion Stuttgart, Studio der LG, Königstr. 5

Sie waren dabei

18. bis 26. Juli: Erste Hütten-Arbeitswoche 1992

Sand und Steine

In der Mai-Ausgabe unserer "Nachrichten" wurde nicht nur über den geplanten Bau einer Photovoltaik-Anlage in unserer Hütte berichtet, sondern es wurden auch Mitarbeiter für die erste Arbeitswoche gesucht.

Bereits am 18. Juli trafen sich mittags vier an der Talstation der Bergbahn zur Roßhütte in Seefeld/Tirol. Mit der Auffahrt und einer knapp einstündigen Wanderung zur Nördlinger Hütte hoch über Seefeld und dem Inntal begann die Woche zunächst theoretisch: der Hüttenwirt war schon unterrichtet und wies uns umfassend in die dort installierte Photovoltaik-Anlage ein. Vom Keller bis hinauf zum Dach trieb der Wissensdurst unsere Fachleute, ein umfangreiches Akten- und Schaltungsstudium beendete diesen Tag.

Am folgenden ging es in der Frühe nach Abstieg oder Abfahrt ins Tal weiter in Richtung Matrei in Osttirol; wie üblich, verluden wir an der Felbertauernstraße das mitgebrachte Werkzeug, Arbeitsgerät und Rucksäcke in die Materialseilbahn zur Steineralm und dann begann der schweißtreibende Aufstieg vom Parkplatz in Glanz zur Hütte, der, wie üblich, mit einer Einkehr bei unserer früheren Hüttenwirtin Brigitte auf der Steineralm unterbrochen wurde.

Samstag-Morgen auf der Hütte bedeutete diesmal kein arbeitsfreies Wochenende, sondern den Beginn umfangreicher Aktivitäten in und bei der Hütte. Zwei weitere Mitarbeiter trafen bald ein, um tatkräftig zuzupacken.

Sektions-Abzeichen!

Unser Abzeichen gibt es in einer neuen, verbesserten Ausführung, ca. 2 cm, mit Stecknadel oder Verschuß!
Preis DM 6,- zuzüglich Versandkosten

Fünf Mann erledigten nicht nur die Vorarbeiten für die neue Energie-Versorgung in, an und auf der Hütte, sie verstärkten die Steinmauer der Quellfassung und führten weitere kleinere, aber notwendige Arbeiten zur Hüttenhaltung durch. Hierbei konnte festgestellt werden, was auf die Mitarbeiter bei künftigen Arbeitswochen warten wird: es gibt noch viel zu tun, also packen wir es an!

Das herrliche Wetter während der ganzen Zeit lockte auch zu Touren in die Umgebung. Das verknüpften wir gleichzeitig mit Wegverbesserungen und -markierungen. Angenehmes und Nützlichliches wurde so miteinander verbunden.

Neugierig sind wir auf das Ergebnis eines Begrünungsversuches neben der Hütte; vielleicht können wir im nächsten Jahr von der "Via Rudolfo" aus Gräser sprießen sehen (falls die Schafe nicht vorher Geschmack daran gefunden haben).

Am Samstag darauf konnten wir auf eine anstrengende, aber auch schöne Woche auf unserer Hütte zurückblicken. Wir durften aber auch stolz und erfreut darüber sein, daß von den Besuchern stets Positives über die Atmosphäre unserer Hütte, über die Hüttenwirtin und deren gute Verpflegung zu hören war.

Wer von unseren Mitgliedern will im kommenden Jahr dazu beitragen, unsere Hütte zu erhalten und zu modernisieren?

Baldur Drechsler

Eine anrühliche Angelegenheit

Auf so einer Hütte ist halt immer etwas los, es gibt viel zu tun. Also begab sich ein 7-köpfiges Team (es sind meistens die gleichen, denn die Jungen haben selten Zeit!) zur Hütte hinauf.

Arbeitseinteilung: die einen sind mit der Gas- und Was-

der Rudi nur nicht so eine "beschissene" Idee gehabt hätte, --- doch zuerst die Vorgeschichte.

Wissenschaftlich vorbereitet, soll eine Versuchspflanzung mit bestimmten, genau abgewogenen und berechneten Einheiten unter hochalpinen Bedingungen erstellt werden. Damit der Regen, der von der Dachrinne den Hang herab läuft, das Versuchsobjekt nicht gleich fortspült, wird erst ein kleiner Steig erneuert, mit Neigung nach innen, um das abfließende Regenwasser in genau berechneten Kurs zu leiten. Dieser Steig erhielt den Namen seines Erbauers: "Via Rudolfo".

Nun kommt die zweite Strophe. Unser Hüttenmathematiker hat inzwischen Strich um Strich, Kreise, Quadrate, Trapeze und Dreiecke zu Papier gebracht, so daß dieses vom Schnittmusterbogen nicht mehr zu unterscheiden ist. Nach mehrmaliger Geländevermessung und erfolgter provisorischer Einzäunung (50 cm hoch) mittels Draht und Flatterbändern, die der Wind immer wieder zerreißt, verschwindet der Künstler, um sich mit Hilfe seines Computers an die Ausrechnung zu wagen: Ergebnis 70 m², einschließlich berechneter Hangneigung.

Nun beginnt die letzte, die Kata-Strophe. Jede der geometrischen Figuren hat eine vierstellige Position erhalten, die exakt abgewogen, mit chemischen Substanzen und Samen ausgefüllt werden müssen. Jetzt taucht ein Problem auf, - der Samen - . Sollte man, da wir in Österreich sind, Schillinge pflanzen oder DM? Schließlich kommt der rettende Kompromiß: ECU! Es bleibt abzuwarten, welche "Blüten" nun wirklich herauskommen.

Doch jetzt, lieber Leser, empfiehlt es sich, die Nase zuzuhalten, denn jetzt wird gemischt. Womit? - mit Sägespänen und Gülle, eine wahrhafte "Scheißarbeit". Planquadrat um Planquadrat wird nach genau errechneten und abgewogenen Mengen mit Samen gefüllt und das vorgereitete Gemisch aus ..., nun, Ihr wißt schon Bescheid, ... darüber verteilt. Die Auswirkungen dieser Prozedur sind in den diesseits gelegenen Hüttenräumen kaum zu überblicken.

Auch diese Arbeit hat ein Ende und am Abend sitzt man im Gastraum und bewundert die neuen Lampen. Doch weil der Mensch zuweilen einen bestimmten Ort aufsuchen und sich dazu Stuhl erheben muß, hört man plötzlich ein "PENKI!" und im gleichen Augenblick einen Schrei "Sch....Lampen, mein Kopf!". Doch spätestens nach dem fünften Kollisionsgepolter begnügt man sich zähneknirschend mit einem unterdrückten Fluch.

Weil es selten vorkommt, daß eine ganze Arbeitswoche hier oben ein solches Bilderbuchwetter herrscht und die Arbeit rechtzeitig beendet ist, wird für den nächsten Tag eine kleine Tour zum Muntanitz geplant, die uns für die vergangenen arbeitsreichen Tage mit einer märchenhaften Fernsicht entschädigt. Am Abend, nachdem man die Umzäunung noch einmal ausgebessert und befestigt hat, beschaut man sich das botanische Kunstwerk, das hier oben, in 2650 m Höhe, seine Wirkung entfalten soll und hofft, daß keine außergewöhnlichen Einflüsse das Werk zerstören.

Doch da naht die nächste Kata-Strophe: mit lautem Getöse erscheint ein Hubschrauber, um ein verletztes Mädchen einer Jugendgruppe abzuholen. Ausgerechnet neben unserem soeben erschaffenen Garten Eden befindet sich der Landeplatz. Alles, was mit so viel Liebe (und Gestank) angelegt wurde, fliegt plötzlich in der Luft herum. Aber die Umzäunung, die zwar beängstigend im Sturm der Rotorblätter flattert, hält stand und das Saatgut, das sich unter der "wohlriechenden" Schutzdecke befindet, wird sich schon